

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Kurt Duwe (FDP) vom 23.08.12

und Antwort des Senats

Betr.: IKEA-Stadtteil

Nach aktuellen Presseberichten stellt der schwedische IKEA-Konzern derzeit Überlegungen an, mittels einer Tochtergesellschaft in diversen europäischen Städten ganze Stadtviertel zu errichten. Dabei konzentriert sich die IKEA-Schwestergesellschaft Inter IKEA Group auf die Entwicklung von Projekten in Innenstadt- beziehungsweise Flughafennähe mit einer Fläche von mindestens 5 Hektar. Die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) ist laut Medienberichten bereits als eine der Prioritätsstädte in Deutschland benannt worden.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

1. *Wurde seitens der Inter IKEA Group beziehungsweise der IKEA-Immobilien-Tochter LandProp bereits Kontakt mit einer Behörde der FHH aufgenommen?*

Nein.

Wenn ja:

- a. *Wann wurde seitens der Inter IKEA Group beziehungsweise der IKEA-Immobilien-Tochter LandProp Kontakt aufgenommen?*
- b. *Welche Behörde(n) wurde(n) kontaktiert?*
- c. *Welche Anliegen wurden an die FHH herangetragen?*
- d. *Welche weiteren Schritte plant der Senat in Bezug auf die vorgetragenen Anliegen der Inter IKEA Group beziehungsweise der IKEA-Immobilien-Tochter LandProp?*

Entfällt.

2. *Wie bewertet der Senat den Ansatz der Entwicklung eines neuen Stadtteils durch einen Projektentwickler und einen Investor aus einem Konzern? Welche Vor- und Nachteile sieht der Senat in einer solchen Konstruktion?*
3. *Welche Flächen auf dem Gebiet der FHH entsprechen dem im Einleitungstext oder der seitens der Inter IKEA Group beziehungsweise der IKEA-Immobilien-Tochter LandProp dargestellten Anforderungen? (Bitte Lage, Größe, Altlastenverdachtsfälle, Verfügbarkeit und Bodenwert angeben.)*

Der Senat hat sich hiermit nicht befasst.